

Notfallmaßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung

Die bereits zuvor hohen Strom- und Energiepreise in Deutschland sind seit dem Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts nochmals stark angestiegen und haben sich auf hohem Niveau eingependelt. Die Situation in der Ukraine bleibt angespannt, ein Ende des Krieges ist nicht in Sicht und es droht eine Verschlechterung der Energieversorgungssituation. Das bedeutet weiterhin eine große Versorgungsunsicherheit auf den Energiemärkten, einhergehend mit hohen Preisen. Für die Gasversorgung wurde am 23. Juni 2022 die Alarmstufe, als zweite von drei Stufen im Notfallplan Gas, ausgerufen. Sollten die Gasströme aus Russland weiter reduziert werden, können die Erdgasspeicher in Deutschland bis zum November 2022 nicht den gesetzlich vorgegebenen Mindestfüllstand von 90 Prozent erreichen und es besteht die ernsthafte Gefahr einer Notsituation in der Energieversorgung.

Der Russland-Ukraine-Krieg zeigt, dass Abhängigkeiten von einzelnen Ländern zur realen Bedrohung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen werden können, bis hin zur Deindustrialisierung unseres Standorts. Die Wertschöpfungsketten sind eng miteinander verflochten. Störungen in der Energieversorgung würden daher nicht nur die energieintensiven Unternehmen treffen, sondern hätten auch spürbare Folgen für viele andere Branchen.

Eine gesicherte Energieversorgung ist daher für die regionale Wirtschaft von essenzieller Bedeutung. Deshalb müssen kurzfristig im Hinblick auf eine drohende Notfallsituation alle Optionen zum Erhalt und zur Gewährleistung der Energieversorgungssicherheit ideologiefrei und technologie-neutral geprüft und gegebenenfalls genutzt werden, was im Bedarfsfall unter anderem neben der weiteren Nutzung von Kohlekraftwerken auch die Verlängerung der Laufzeit von Kernkraftwerken und die gesteigerte Nutzung heimischer Erdgasquellen umfassen könnte. Darüber hinaus sollte zur Abfederung einer Mangelsituation ein kurzfristiger Fuel Switch von Erdgas auf andere Energieträger unbürokratisch ermöglicht werden.

Zum Schutz des Klimas, und um Abhängigkeiten zu reduzieren, ist es mehr denn je an der Zeit, die Energiewende zügig voranzutreiben. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Rahmenbedingungen für Energieeffizienzmaßnahmen und die Nutzung klimafreundlicher Technologien weiter zu verbessern sowie der Ausbau der Erneuerbaren Energien und der erforderlichen Energieinfrastruktur deutlich zu beschleunigen. Denn gleichzeitig und unabhängig vom Russland-Ukraine-Krieg und anderen Krisen spricht sich die regionale Wirtschaft klar dafür aus, die festgelegten Klimaziele weiter zu verfolgen, wobei auch hier in jedem Fall die Energieversorgungssicherheit gewährleistet sein muss.